

Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **38 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchanzeigen und Besprechungen

Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Die in dieser Rubrik angezeigten Bücher und Zeitschriften können bei der Landesbibliothek ausgeliehen werden. — Les livres et revues mentionnés sous cette rubrique peuvent être empruntés à la Bibliothèque nationale.

Allgemeines — Ouvrages généraux

BETTEX, Albert. Spiegelungen der Schweiz in der deutschen Literatur 1870-1950. Berlin, W. de Gruyter & Co., 1962. — 8°. 223 S. mit 10 Bildtafeln. Ganzleinen DM 24.-.

Der Verfasser, Universitätsdozent u. literarischer Redaktor der Monatschrift «Du», bietet in diesem Werk, welches aus dem Verlag Max Nihans in Zürich übernommen wurde, eine Fülle instruktiver Texte aus der deutschen Literatur der Moderne, in denen sich die Schweiz als das «antwortende Gegenbild» in vielfältigen literatur- u. geistesgeschichtlichen Reflexen spiegelt. Nietzsche, George, Rilke, Hofmannsthal, Ricarda Huch, Wedekind, die Dadaisten, Thomas Mann und Hermann Hesse kommen zu Wort; ihre Zeugnisse erhellen die wechselseitigen kulturellen Einflüsse und Beziehungen. Ausführliche Anmerkungen, ein Namens- und Motivregister ergänzen das wertvolle Werk, welches fraglos in jede bessere Bibliothek gehört.

Dokumentation deutschsprachiger Verlage. Hrg. v. Curt Vinz und Dr. Günter Olzog. 1. Ausgabe. München-Wien, Günter Olzog Verlag, (1962). — 8°. 112 und 288 S. DM 38.-/öS 250.-.

Den Hauptteil dieses Buches, der mit eigener Paginatur 288 Seiten zählt und den Titel trägt «Die Profile der Verlage», könnte man als Adreßbuch des deutschsprachigen Buchhandels betrachten, bei dem der Schwerpunkt in der Geschichte und Produktion eines Verlages liegt. Es handelt sich aller-

dings um eine ziemlich strenge Auswahl der Verlagsunternehmen, wobei zwar Österreich und die Schweiz, nicht aber die DDR berücksichtigt wurde. Der lexikographische Teil wird durch ein nach Sachgebieten geordnetes Verlagsregister, ein Orts- und Namensverzeichnis in nützlicher Weise erschlossen. Zudem werden die Firmen des graphischen Gewerbes noch speziell erwähnt. Im vorangehenden redaktionellen Teil bietet Verleger Vittorio Klostermann einen sehr lesenswerten Essai über das «Wagnis des guten Buches». Friedrich Uhlig und sein Sohn Christian berichten über die buchhändlerische Organisation in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Annemarie Meiner schreibt über die Verlags-signete und bietet ein illustriertes Verzeichnis derselben. In einer synoptischen Zeittafel wird versucht, das deutschsprachige Verlagsschaffen auf dem Hintergrund der europäischen Geschichte plastisch hervortreten zu lassen. Trotz ihrer Unvollständigkeit muß diese Publikation doch als sehr verdienstvoll bezeichnet werden.

Verzeichnis von Schrifttum-Auskunftstellen. Hrg. vom Deutschen Normenausschuß und vom Forschungsinstitut für Rationalisierung an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. 5. ergänzte und erweiterte Auflage. Berlin-Köln-Frankfurt, Beuth-Vertrieb GmbH, 1962. — 8°. 307 S., brosch. DM 12.-.

Wenn bei der 4. Auflage im Jahre 1958 insgesamt 332 auskunftsbereite Do-

kumentationsstellen genannt wurden, so werden jetzt 523 Stellen verzeichnet. Das spricht nicht nur für ein stark vermehrtes Bedürfnis nach Dokumentation aller Art, sondern ebenso auch für den enormen Aufschwung dieser Einrichtungen, die bei der anschwellenden Flut von Druckerzeugnissen zur Notwendigkeit werden. Wir schätzen an diesem Führer vor allem die Angaben über die Fach- und Randgebiete und das in vielen Fällen aufschlußreiche Jahr des Beginns der Literaturauswertung, über die Art derselben, über die verwendeten Ordnungssysteme und Ordnungsformen. Ein umfangreiches alphabetisches Sach-, Namen- und Ortsverzeichnis erleichtern das Benutzen. Als wichtige Beigabe ist der mehrere 100 Nachweise umfassende Anhang über die bibliographischen Hilfsmittel der Dokumentation zu erwähnen. Der Verteilungsplan der Sondersammelgebiete, ein Verzeichnis der Patentschriften-Auslegestellen, der Din-Normen und ISO-Empfehlungen zur Dokumentation, schließlich ein Anschriftenverzeichnis der nationalen Mitglieder der Fédération internationale de documentation ergänzen die Veröffentlichung. Bibliotheken u. Auskunftsstellen ist hier ein äußerst nützliches Nachschlagewerk in die Hand gegeben.

Wörterbuch des Völkerrechts. Begründet von Prof. Dr. Karl Strupp, in völlig neu bearbeiteter zweiter Auflage

hrsg. von Dr. jur. Hans-Jürgen Schlochauer. Berlin, W. de Gruyter & Co., Band III, 1962: Rapallo-Vertrag bis Zypern. 901 S.

Das von Professor Hans-Jürgen Schlochauer neu herausgegebene «Wörterbuch des Völkerrechts» von Karl Strupp liegt nunmehr, soweit es den textlichen Teil betrifft, abgeschlossen vor uns. Es wird noch ein Registerband folgen, welcher ein Inhaltsverzeichnis (deutsch, französisch und englisch) enthalten wird sowie ein solches der Fallstichwörter, der Fälle, der Mitarbeiter und schließlich ein Sachregister.

Auch der dritte Band wurde durchwegs von namhaften und kompetenten Autoren bestritten, die mit vollem Namen signierten. Die Beiträge zeichnen sich, soweit wir sehen können, trotz ihrer prägnanten Kürze durch erschöpfende Behandlung des Gegenstandes und eine ungewöhnlich reichhaltige Bibliographie aus. Neben den Ausführungen über einzelne Länder und Begriffe kommen in großem Umfang internationale Verträge und Streitfälle sowie deren Erledigung durch das internationale Schiedsgericht im Haag zur Sprache. Wir stehen nicht an, diesem «Wörterbuch», wie es bescheiden heißt, das Prädikat eines erstklassig gelungenen und äußerst nützlichen Nachschlagewerkes zu geben, welches Juristen, Historikern und Bibliothekern die besten Dienste leisten wird.

Bibliothekswesen — Bibliothéconomie

Code international de catalogage de la musique. Association internationale des bibliothèques musicales, Commission internationale du code de catalogage. Frankfurt, London, New York, Peters.

2: Code restreint — Limited code —

Kurzgefaßte Anleitung. Réd. par Yvette Fédoroff. 1961. — 8° oblong. 54 p.

Nachdem der erste Band (1957) des «Code international de catalogage de la musique» sich hauptsächlich mit den grundsätzlichen Problemen der Musikalienkatalogisierung befaßte, liegt

nun der zweite Band vor, der in knapper, aber für die Bedürfnisse einer Allgemeinbibliothek ausreichenden Weise die praktische Seite der Bearbeitung der Musikdrucke behandelt. Eine gewisse Vertrautheit mit der allgemeinen Katalogisierungspraxis wird allerdings — mit Recht — vorausgesetzt. Die Angaben des dreisprachig gehaltenen Bandes beschränken sich nicht auf die Titelaufnahme allein, sondern dehnen sich auch auf Fragen wie die Einlegeordnung des Autorenkatalogs, die Anlage des Sachkatalogs und von Spezialkatalogen sowie auf die Behandlung von Handschriften aus.

Automatische Dokumentation in der Praxis. Berichte der ADIA-Konferenz in Frankfurt/Main im Juni 1959. (Beiheft zu den Nachrichten für Dokumentation. 8.) Frankfurt/Main, Deutsche Gesellschaft für Dokumentation, 1961. — 4°. 289 S.

In diesem Heft sind die 23 Vorträge zusammengefaßt, die an dieser Tagung von 21 Experten aus sechs Ländern gehalten worden sind. Im Mittelpunkt stand die Frage nach Art und Ablauf der in der Dokumentation-Automatik möglichen Prozesse des «processing, storing and retrieval», d.h. des Sammelns, Aufbewahrens und der Wiedergabe. Leider gibt der dicke Band nur einen unvollständigen Einblick in die gewonnenen Erkenntnisse, da hier die bei der Konferenz gebotenen Demonstrationen an verschiedenen Maschinen fehlen. Immerhin kann doch daraus geschlossen werden, daß heute die technischen Möglichkeiten bestehen, um dem gewaltig gestiegenen Informationsbedürfnis trotz vehement anwachsendem Angebot an Informationsgut entgegenkommen zu können.

Max Boesch

HERRMANN, Peter. **Praktische Anwendung der Dezimalklassifikations-Klassifizierungstechnik.** 4., erweiterte und verbesserte Aufl. Leipzig, Verlag für Buch- und Bibliothekswesen, 1962. — 8°. 98 S.

Die sehr empfehlenswerte Schrift erscheint in 4. Auflage (3. Aufl. 1957). Sie ist ausführlich genug, um die mannigfachen Probleme der Dezimalklassifikation darzulegen, bleibt aber im einzelnen klar und konzentriert. Unterstreichen möchten wir jene Bemerkung (S. 30), daß man sich davor hüten soll, einen Sachtitel in seinem vollen Umfang durch eine DK-Zahl zu verschlüsseln. Denn es gilt zu bedenken, «daß die Dezimalklassifikation ein Ordnungssystem ist und die eingesetzten DK-Zahlen Ordnungsmerkmale u. nicht eine mechanische Verschlüsselung des Sachtitels sein sollen».

IFLA News Bulletin. Published by the IFLA Secretariat. No. 1, 15 July 1962. Munich, Bavarian State Library.

Das neugeschaffene IFLA-Sekretariat, dessen Sitz sich vorläufig bei der Bayerischen Staatsbibliothek in München befindet, macht sich gleich zu Beginn durch die Herausgabe eines kleinen Mitteilungsblattes bemerkbar. Es will die Mitglieder auf schnellstem Wege über wichtige Ereignisse informieren, jedoch keine wissenschaftlichen Artikel bieten. Die Erscheinungsweise ist, dem Zweck entsprechend, unregelmäßig.

PIRANI, E. C. **Manuale del bibliotecario.** 3a edizione riveduta e aggiornata sui nuovi programmi ministeriali. Mucchi-Modena, Società tipografica editrice Modenese, 1961. — 8°. 279 p., Lire 1500.-.

Die Tatsache, daß dieses «Handbuch des Bibliothekars» seit 1951 bereits in dritter Auflage erscheint, beweist

allein schon dessen Wert. Es setzt sich denn auch in zielsicherer und allgemeinverständlicher Art mit allen wesentlichen Fragen auseinander, die an einen modernen Bibliothekar herantreten. Auch dem geschichtlichen Teil wird genügend Raum gewährt, um dem Werk eine allseitige Brauchbarkeit zu sichern.

REOL. Nordisk Biblioteks Tidsskrift. Udgivet af de Nordiske Biblioteks Direkører. 1. Argang, Nr. 1: April 1962. København, Dansk Bibliografisk Kontor.

Eine neue Bibliothekszeitschrift für skandinavische Länder zur Orientierung über bibliothekarische Probleme. Es ist uns nicht ganz klar, wie ihr Interessengebiet gegenüber der bekannten «Nordisk Tidsskrift för Bok- och Biblioteksväsen», welche nun bereits im 49. Jahrgang erscheint, abgegrenzt wird.

WULFEOETTER, Gertrude. **Acquisition work:** Process involved

in building library collections. Seattle University of Washington Press, 1961. — 8°. XVII, 268 p. — \$ 6.00.

Die Erwerbsarbeit gehört zu jenen bibliothekarischen Tätigkeiten, die gerne etwas von oben herab betrachtet werden. Man meint, sie setze nicht so eine gründliche Ausbildung und Kenntnis von Beständen, Bibliographien und Katalogregeln voraus. Man muß jedoch nur bedenken, daß für viele Buchbestellungen zunächst die bibliotheksinternen Arbeitsinstrumente genauestens konsultiert werden müssen, dann wird man sich hüten, überheblich zu urteilen. Das vorliegende Werk gibt einen ausgezeichneten Einblick in den ganzen Fragenkomplex, welcher sich einer Erwerbsabteilung bietet, wobei auch der Erwerb durch Tausch berücksichtigt ist. Obwohl das Werk für amerikanische Verhältnisse geschrieben wurde, sind seine Ergebnisse und Ratschläge doch weitgehend von allgemeiner Gültigkeit.

Buchwesen, Buchgeschichte — Histoire et connaissance du livre

Archiv für Geschichte des Buchwesens. Hrg. von der Histor. Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. Redaktion: Bertold Hack und Bernhard Wendt. Frankfurt a.M., Buchändler-Vereinigung GmbH., 1961/1962.

Von Band IV sind bereits die Lieferungen 1, 2/3 und 4/5 erschienen. Sie enthalten wieder sehr interessante Beiträge, wie wir es seit Anfang gewohnt sind. Nach Abschluß des Bandes werden wir an dieser Stelle eine Gesamtwürdigung erscheinen lassen.

Das illustrierte Buch in Frankreich von Delacroix bis zur Gegenwart 1830-1960. Ausstellung in der Zentralbibliothek Solothurn 2. Juni bis 21. Juli

1962. (Veröffentlichungen der Zentralbibliothek Solothurn. 12.) Solothurn, Zentralbibliothek, 1962. — 8°. 29 S.

CLARK, Lilian G. Collectors and owners of incunabula in the British Museum. Index of provenances for books printed in France, Holland and Belgium. Bath, Harding & Curtis Ltd., 1962. — 8°. 75 p.

LACKMANN, Heinrich. Die kirchliche Bücherzensur nach geltendem kanonischem Recht unter Berücksichtigung ihrer geschichtlichen Entwicklung und der heutigen Reformgedanken. (Arbeiten aus dem Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen. Heft 20.) Köln, Greven, 1962. — 8°. 101 S.

Hier wird in knappen Zügen die von der katholischen Kirche geübte Bücherzensur dargestellt und auf deren Problematik in der heutigen Zeit hingewiesen. Im Vordergrund steht natürlich der Index librorum prohibitorum. Bei der uferlosen Buchproduktion von heute ist eine namentliche Indizierung einzelner Werke ja wirklich fragwürdig geworden. Der Autor kommt deshalb auch auf die dem kommenden Konzil unterbreiteten Reformvorschläge zu sprechen. Lackmanns Studie ist eine sehr beachtenswerte u. wohlwollende Beurteilung einer von vielen geschmähten Tätigkeit der römischen Kirche.

MILLER, K. Die Peutingersche Tafel. Neudruck der letzten von K' M' bearb. Aufl. einschließlich seiner Neuzeichnung des verlorenen I. Segments mit farbiger Wiedergabe der Tafel, sowie kurzer Erklärung und 18 Kartenskizzen der überlieferten römischen Reisewege aller Länder. Stuttgart, Brockhaus, Abt. Antiquariat, 1962. — quer 8°. Karte 15 x 368 cm, zusgef. 12-teilig; Text: 16 S.: Kartenskizzen: 12 S. — DM 28.-.

Die sog. «Peutingersche Tafel» ist die einzige aus römischer Zeit verfaßte Straßenkarte, von der wir dank einer Abschrift aus dem 11. oder 12. Jahrhundert Kenntnis haben. Sie stellt die

gesamte damals bekannte Welt dar, von den Säulen des Herkules bis zum Amur Daria und bis Hinterindien. Die Karte bildete ursprünglich einen Streifen aus 12 Pergamentblättern von insgesamt über 7 m. Das I., westliche, Segment der jahrhundertlang in Rollenform aufbewahrten Karte ging schon im frühen Mittelalter infolge Abnutzung verloren; der Rest wurde an seinem gegenwärtigen Standort, der Nationalbibliothek in Wien, zur schonenderen Aufbewahrung wieder in die 11 Blätter zerlegt.

Der Stuttgarter Kartenhistoriker Konrad Miller (1844-1933) überarbeitete das Original hinsichtlich der oft schwer lesbaren rund 4000 Namen und zeichnete auf Grund von Kopien der Peutingerschen Tafel das I. Segment wieder.

Nach einer geschichtlichen und kartenkundlichen Einleitung wird die Tabula, vor allem das Straßennetz und die Städtenamen, erläutert. 18 Kartenskizzen zeigen die Wegstrecken der einzelnen Länder und Ländergruppen im richtigen Verhältnis. Den Herausgebern gebührt Dank, daß sie diese, für Geschichte, Karten- und Länderkunde bedeutende Veröffentlichung in vervollständigter Fassung als farbige Faksimileausgabe wieder allen Interessenten zugänglich gemacht haben. Tk.

Handschriften, Buchmalerei — Manuscripts, miniatures

GÜNTHEROVA, Alzbeta; MISI-ANIK, Jan. Illuminierte Handschriften aus der Slowakei. Deutsch von Ch. und F. Kirschner. Praha, Artia, 1962. — 4°. 175 S., 163 meistens farb. Abb.

Obschon die erhaltenen Denkmäler der slowakischen Buchmalerei infolge der politischen Ereignisse, die das Land seit dem unheilvollen Tataren-

einfall von 1241/42 bis auf unsere Zeit immer wieder aufs Neue ins Unglück und Elend gestürzt haben, zahlenmäßig gering sind und vornehmlich dem 14. und 15. Jahrhundert angehören, vermögen sie, wie uns die Lektüre des vorliegenden knapp und anschaulich gefaßten und mit zum größten Teil farbigen Reproduktionen versehenen Buches zeigt, umso mehr unser Inte-

resse zu beanspruchen, als gerade sie einen weiteren Beweis für die fruchtbare kulturelle Vermittlertätigkeit der mittelalterlichen Mönchsorden liefern, die, wie die Benediktiner und Zisterzienser von ihren Ursprungsländern Italien und Frankreich her, am meisten zur Verbreitung des illuminierten Buches in der Slowakei beigetragen haben. Aus den Handschriften, deren jeweilige textliche Würdigung leider etwas kurz ausgefallen ist, sind neben

eigentümlichen ikonographischen Darstellungen verschiedene künstlerische Einflüsse aus Ost und West deutlich festzustellen, die zu einer eigentümlichen Synthese malerischer und zeichnerischer Stilformen, wie sie etwa die Malschule von Bratislava charakterisiert, geführt haben. Dem aufschlußreichen Werk ist ein kritischer Katalog mit Literaturangaben beigegeben, ebenso ein Verzeichnis der Skriptoren, Illuminatoren, Stifter und Besitzer. bq

Bibliographien — Bibliographies

Bibliographie der sowjetischen Philosophie III. Bücher und Aufsätze 1959-1960. (Nr.) 3000-4308. Dordrecht, D. Reidel, (1962). — 8°. X, 79 S.

Dieses Heft, welches in der Reihe «Soviética» des Osteuropa-Instituts der Universität Freiburg/Schweiz erscheint, enthält ein Verzeichnis der Aufsätze, die 1959 und 1960 in den beiden Zeitschriften «Voprosy Filosofii» und «Filosofskie Nauki» publiziert wurden, sowie der selbständigen Schriften über 100 Seiten, die in den bibliographischen Berichten dieser Zeitschriften angezeigt wurden. Die Bibliographie wurde zusammengestellt von Dr. Thomas Blakeley und anderen Mitgliedern des Instituts. Wir möchten nicht verfehlen, dessen Leiter, Herrn Professor J. M. Bochenski, an dieser Stelle unsern Dank für seine wertvolle Arbeit auszusprechen.

BÖHME, Erdmann Werner. Bücherschau. **Sicherheit im Straßenverkehr.** Eine Bibliographie. Nachschlagewerk über die deutschsprachigen Neuerscheinungen des Buch-Schrifttums zum Thema aus den Jahren 1960 und 1961. Bonn, Bundesverkehrswacht, 1962. — 8°. 163 S.

Die überraschende Vielzahl der hier aufgeführten Publikationen zeigt ein-

mal mehr die Bedeutung des heutigen Straßenverkehrs. Alle Aspekte werden hier behandelt, z.B. auch religiös-theologische, so wenig man dies zunächst vermuten würde. Oder der Niederschlag des Verkehrswesens in Kunst u. Literatur, von den verkehrstechnischen Fragen ganz zu schweigen. Es wäre wohl ein Wunsch vieler Bibliotheken, daß die seit mehreren Jahren erscheinende, interessante Bibliographie zu größeren Perioden zusammengefaßt würde.

BRUHN, Peter. **Gesamtverzeichnis russischer und sowjetischer Periodika und Serienwerke in Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins.** Hrg von Werner Philipp. (Bibliographische Mitteilungen des Osteuropa-Instituts an der Freien Universität Berlin.) Heft 3, Lieferung 4 und 5: Gorodskaja—Ksylohraficni, S. 263-454. Wiesbaden, O. Harrassowitz 1961/1962.

Research on language teaching. An annotated international bibliography for 1945-61. Seattle, University of Washington Press, 1962. — 8°. XX, 280 p. — Paper \$ 5.00.

Diese mit kurzen Inhaltsangaben versehene Bibliographie über den Sprach-

unterricht berücksichtigt sowohl Einzelwerke wie auch einschlägige Zeitschriftenartikel und befaßt sich mit sämtlichen Aspekten, welche sich im Zusammenhang mit dem Thema ergeben. Dabei werden auch wichtige Arbeiten vor 1945 verzeichnet. Der Anspruch auf Internationalität im Untertitel scheint uns etwas hoch gegriffen zu sein, indem vorwiegend nur das Schrifttum des englischen Sprachraums zur Geltung kommt.

R O H L F S, Eckart. Die deutschsprachigen Musikperiodika 1945-1957. Versuch einer strukturellen Gesamtdarstellung als Beitrag zur Geschichte der musikalischen Fachpresse mit Bibliographie der Zeitschriften 1945-1957 und Bibliographie der bisherigen Literatur über Musikzeitschriften. Regensburg, Bosse, 1961. — 8°. X, 108, 115 S. (Forschungsbeiträge zur Musikwissenschaft. 11.)

Die vorliegende Arbeit — ursprünglich eine Münchner Dissertation —

zerfällt in zwei Teile von annähernd gleichem Umfang. Der allgemeine Teil gibt im besonderen eine aufschlußreiche Analyse des deutschsprachigen Musikzeitschriftenwesens im Zeitraum 1945-1957, wobei nicht nur die geistigen, sondern auch die wirtschaftlichen Voraussetzungen untersucht werden. Wendet sich die eigentliche Musikzeitschrift zur Hauptsache an die «Spezialisten», womit den Absatzmöglichkeiten ziemlich enge Grenzen gesetzt sind, so hat sich gerade nach 1945 ein Wandel dadurch ergeben, daß plötzlich die technisch-reproduktive Seite (Radio, Schallplatte, Tonband) in den Vordergrund rückt. Im bibliographischen Teil werden die Periodica nach Sachgruppen geordnet; hinzu kommen chronologisches Verzeichnis, Länder- und Ortsregister sowie Titelregister. Damit entstand — unter Ausschluß der vor 1945 eingegangenen Zeitschriften — ein nützliches Arbeitsinstrument, wenn auch da und dort kleinere Informationsslücken noch festzustellen sind.

Stellenausschreibungen — Offres de Place

Die *Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften* sucht zur Bearbeitung der *Bibliographia medica Helvetica* eine

Mitarbeiterin

Buchhändlerische oder bibliothekarische Ausbildung erwünscht. 5-Tage-Woche. Besoldung nach Vereinbarung. Handschriftliche Angebote mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Sekretariat der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften, Petersplatz 13, Basel.

* * *

La Bibliothèque de l'École Polytechnique de l'Université de Lausanne cherche une

assistante-bibliothécaire

ayant la formation de l'École de bibliothécaires de Genève ou de l'Association des bibliothécaires suisses.

Les candidatures doivent être envoyées jusqu'au 9 octobre 1962 au «Département de l'instruction publique et des cultes. Service de l'enseignement supérieur. Lausanne».